

PROGRAMM

Erich Wolfgang Korngold (1897–1957)
Captain Blood | Ouvertüre
Nordwestdeutsche Philharmonie

Giuseppe Verdi (1813–1901)
Rigoletto | „Questa o quella“
Joseph Calleja, Tenor

Niccolò Paganini (1782–1840)
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 | Rondo
Sayaka Shoji, Violine

Giacomo Puccini (1858–1924)
Gianni Schicchi
„O mio babbino caro“
Ruzan Mantashyan, Sopran

Philip Glass (*1937)
Konzert für Saxophonquartett und Orchester | 4. Satz
clair-obscur, Saxophonquartett

Georges Bizet (1838–1875)
Carmen
„La fleur que tu m'avais jetée“
Joseph Calleja, Tenor

John Williams (*1932)
Superman | Love Theme
Nordwestdeutsche Philharmonie

Eduardo Di Capua (1865–1917)
'O sole mio
Ruzan Mantashyan, Sopran
Joseph Calleja, Tenor

Jules Massenet (1842–1912)
Thaïs | Méditation
Sayaka Shoji, Violine

Charles Gounod (1818–1893)
Faust | „Ah! Je ris de me voir“
Ruzan Mantashyan, Sopran

Franz Waxman (1906–1967)
Taras Bulba
The Ride of the Cossacks
Nordwestdeutsche Philharmonie

Giacomo Puccini (1858–1924)
Tosca | „E lucevan le stelle“
Joseph Calleja, Tenor

Eduard Künneke (1885–1953)
Tänzerische Suite | Finale
clair-obscur, Saxophonquartett

Giacomo Puccini (1858–1924)
La Bohème | „O soave fanciulla“
Ruzan Mantashyan, Sopran
Joseph Calleja, Tenor

John Williams (*1932)
Star Wars | Main Title
Nordwestdeutsche Philharmonie

Ruzan Mantashyan | Sopran
Joseph Calleja | Tenor
Sayaka Shoji | Violine
clair-obscur | Saxophonquartett
Frank Beermann | Dirigent
Anna Planken | Moderation

GRUSSWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



musikalische Ausbildung in Köln genossen hat. Groß aufspielen wird außerdem das Quartett „clair-obscur“, die Saxophongruppe der Berliner Philharmoniker.

Freuen wir uns also auf herausragende Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt, die an diesem Tag in der Weltstadt Köln zu Gast sind, um Ihnen mit einem außergewöhnlichen musikalischen Programm eine Freude zu bereiten: von Philip Glass und Niccolò Paganini über Giacomo Puccini und Charles Gounoud bis hin zu Eduard Künneke und Jules Massenet gibt es ein breit gefächertes Repertoire wiederzuhören oder ganz neu zu entdecken, das Sie in seinen Bann ziehen wird. Und wer nicht vor Ort dabei sein kann, kann trotzdem mittendrin sein: Der WDR überträgt auch in diesem Jahr live.

Allen, die unser Sommerkonzert möglich machen und gestalten, danke ich herzlich. Ihnen, liebe Gäste, danke ich für Ihr Kommen und wünsche Ihnen einen wunderschönen Abend. Ich freue mich auf Sie!

Hendrik Wüst MdL

In diesem Jahr feiert unser traditionelles Sommerkonzert eine echte Premiere: Zum ersten Mal in seiner langen Geschichte findet es während des NRW-Tages statt, und das mitten auf dem Roncalliplatz vor dem Kölner Dom. Und es gibt noch weitere gute Gründe, am 17. August nach Köln zu kommen und unter freiem Himmel Kultur der Extraklasse zu genießen.

Die Nordwestdeutsche Philharmonie unter Leitung von Frank Beermann wird Sie mit einem tollen Repertoire ebenso begeistern wie die armenische Sopranistin Ruzan Mantashyan, der aus Malta stammende Tenor Joseph Calleja und die Violinistin Sayaka Shoji, die in Siena aufgewachsen ist und ihre

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon 0211-837-1001
nrwdirekt@nrw.de



V.i.S.d.P.
Regierungssprecher
Christian Wiermer



Live im WDR Fernsehen und später in der ARD Mediathek.
Live im Radio bei WDR 3 und später im WDR 3 Konzertplayer.

JVA DRUCK & MEDIEN
GELDERN

Gestaltung & Druck
Telefon: 0 28 31 921-428
av@jva-druckmedien.de
www.jva-geldern.nrw.de

Titelbild: KölnTourismus GmbH

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sommerkonzert der Landesregierung

Samstag,
17. August 2024
Beginn **20:00 Uhr**
Roncalliplatz Köln



Ruzan Mantashyan
Sopran



Joseph Calleja
Tenor



Sayaka Shoji
Violine



clair-obscur
Saxophonquartett



Frank Beermann
Dirigent



Anna Planken
Moderation

RUZAN MANTASHYAN, SOPRAN

Die gebürtige Armenierin Ruzan Mantashyan erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Valey Harutyunov und studierte bei Mirella Freni in Modena und bei Hedwig Fassbender in Frankfurt. Anschließend wurde sie Mitglied des Atelier Lyrique an der Opéra national de Paris. Sie sang Fiordiligi (Cosi fan tutte) an der Bayerischen Staatsoper in München, in Lille, Hamburg, Zürich und Seoul, Micaëla (Carmen) in Montpellier und Hamburg, Xenia an der Opéra de Paris, Marguerite (Faust) in Genf. Sie verkörperte Tatjana (Eugen Onegin) in Hamburg, Berlin, Lüttich und an der Staatsoper Wien, Mimi in München, Genf, Zürich und London, Donna Elvira in Zürich und Glyndebourne, Contessa (Le nozze di Figaro) in Amsterdam und Hamburg, Rulsalka in Limoges, Natacha Rostova (Krieg und Frieden) in Genf, Alice Ford (Falstaff) in Berlin, Rachel (La Juive) am Grand Théâtre de Genève, Cendrillon in Lausanne. Zu ihren Projekten gehören u.a. Violetta in Genf, Mimi in Tokio und Berlin.



SAYAKA SHOJI, VIOLINE

Sayaka Shoji ist international für ihre einzigartige künstlerische Vielseitigkeit und ihren detaillierten Umgang mit dem von ihr gewählten Repertoire bekannt geworden. Shoji wurde in Tokio geboren und zog mit drei Jahren nach Siena, Italien. Sie studierte an der Accademia Musicale Chigiana und der Kölner Musikhochschule und gab ihr europäisches Debüt beim Lucerne Festival und anschließend im Alter von vierzehn Jahren im Wiener Musikverein. Sie hat mit allen renommierten Orchestern weltweit zusammengearbeitet. Als produktive Aufnahmekünstlerin hat Sayaka Shoji elf Alben bei der Deutschen Grammophon veröffentlicht. Sie erhielt 2016 den Mainichi Art Award, eine der renommiertesten Auszeichnungen Japans, die an Personen verliehen wird, die einen bedeutenden Einfluss auf die Künste haben. Im Jahr 2012 wurde sie von Nikkei Business zu einer der „100 einflussreichsten Personen für Japan in der Zukunft“ ernannt. Sayaka Shoji spielt eine Stradivarius „Récamier“ von 1729, die ihr von Ueno Fine Chemicals Industry Ltd. zur Verfügung gestellt wurde.



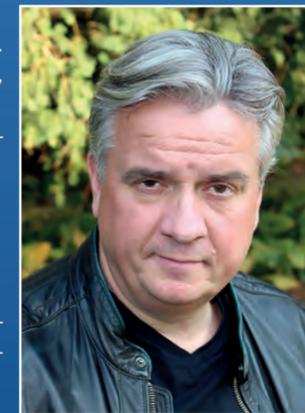
CLAIR-OBSCUR, SAXOPHONQUARTETT

Das Saxophonquartett clair-obscur gehört seit vielen Jahren zu den renommiertesten Quartetten seiner Art, Auftritte in der Carnegie Hall, der Philharmonie Berlin, beim Lucerne Festival und Schleswig-Holstein Musikfestival sprechen eine deutliche Sprache. Die Mitglieder von clair-obscur bilden regelmäßig die Saxophongruppe der Berliner Philharmoniker. Der ganz eigene Sound, das traumwandlerische Zusammenspiel nach über 20 Jahren ununterbrochener Ensemblearbeit und ihre von Spielfreude, Lockerheit und Humor geprägten Auftritte machen jedes Konzert von clair-obscur zu einem Erlebnis. Clair-obscur gestalteten Rundfunkaufnahmen und CD-Aufnahmen u.a. für den RBB, BR und SRF, traten mit renommierten Orchestern als Solistenensemble auf und waren an zahlreichen Ur- und Erstaufführungen von Werken namhafter Komponisten beteiligt, darunter „Berlin Punk“ von Enjott Schneider.



FRANK BEERMANN, DIRIGENT

Frank Beermann hat sich als Dirigent auf der Bühne und durch zahlreiche CD-Einspielungen international profiliert. Sein stets waches Interesse an Neuem, Unentdecktem, aber auch an Neuinterpretationen des Kernrepertoires hat ihm zahlreiche Preise und Anerkennungen eingebracht. Ein großer Repertoireschwerpunkt sind die Opern von Richard Wagner. Seine Interpretationen von neun der zehn wichtigsten Werke Wagners im Rahmen des Mindener Wagnerprojekts ernteten größtes Lob in den deutschen und internationalen Feuilletons. Frank Beermann war von 2007 bis 2016 Generalmusikdirektor der Theater Chemnitz und Chefdirigent der Robert-Schumann-Philharmonie. Unter den nationalen und internationalen Engagements der letzten Zeit waren Debüts beim Athens National Orchestra, dem Philharmonia Orchestra London und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. In der Saison 2024/25 wird er, neben seinen Engagements in Deutschland, für eine Neuproduktion des Fliegenden Holländers und Bruckners 4. Sinfonie erneut, nach seinem Debüt im Januar 2020, am Théâtre du Capitole in Toulouse sein.



ANNA PLANKEN, MODERATION

Anna Planken wurde 1980 in Dortmund geboren und studierte in Köln. Dort war sie drei Jahre für den WDR-Sender 1LIVE im ganzen „Sektor“ unterwegs – zuständig für Buntes, Ernstes, Sportliches und auch den Ü-Wagen. Bis sich eine Riesenchance beim WDR auftat: Sie wurde Moderatorin von „WDRpunktDortmund“. Von da aus startete sie in eine klassische journalistische Laufbahn: Programmvolontariat beim WDR, unterwegs von Aachen bis nach Berlin, in das Hauptstadtstudio, Hörfunknachrichten, Filmberichte, Wissenschaftsfilme und vieles mehr. Nach dem Volontariat ging es so weiter: Anna Planken arbeitete quer durch den WDR, in der „Lokalzeit aus Bonn“, im Freizeitmagazin „Schön hier“, im Wirtschaftsmagazin „Markt“, im „ARD-Ratgeber Recht“, in der „Aktuellen Stunde“, im „ARD-Morgenmagazin“ und im „ARD-Nachtmagazin“. Aktuell moderiert sie „Plusminus“ im Ersten.



NORDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

Regional verankert und international gefragt: Mit jährlich rund 130 Konzerten in Deutschland und Europa nimmt die Nordwestdeutsche Philharmonie mit Sitz in Herford als eines von drei Landesorchestern eine besondere Stellung im nordrhein-westfälischen Musikleben ein. 1950 als Städtebundorchester mit dem Auftrag gegründet, die Musiklandschaft in der Region Ostwestfalen-Lippe zum Blühen zu bringen, spielen die 78 Musikerinnen und Musiker inzwischen nicht nur in Konzertsälen zwischen Minden und Paderborn, Gütersloh und Detmold, sondern treten darüber hinaus bei Gastspielreisen in berühmten Häusern wie dem Concertgebouw in Amsterdam, der Tonhalle Zürich und dem Großen Festspielhaus in Salzburg auf. Neben Dänemark, Österreich, Holland, Italien, Frankreich, Spanien und Polen sorgte das Orchester mehrfach auch in Japan und den USA schon für ausverkaufte Konzertsäle. Einen großen Stellenwert misst die Nordwestdeutsche Philharmonie ihrem schul- und konzertpädagogischen Programm für die Konzertbesucher von morgen bei. Mit ihren Konzerten für Kinder und Jugendliche, den Besuchen der Musiker in den Schulen und dem Angebot an Klassen, an den Proben teilzunehmen, gelingt es ihr, jährlich rund 15.000 junge Hörer an klassische Musik heranzuführen.



JOSEPH CALLEJA, TENOR

Der 1978 in Malta geborene Joseph Calleja begann im Alter von 16 Jahren zu singen, zunächst in seinem Kirchenchor und dann in einer formellen Ausbildung bei dem maltesischen Tenor Paul Ascjak. Calleja war erst 19 Jahre alt, als er sein Operndebüt als Macduff in Verdis Macbeth am Astra-Theater in Malta gab, kurz bevor er einen Preis beim Hans-Gabor-Belvedere-Wettbewerb gewann, der seine internationale Karriere einleitete. Anschließend gewann er 1998 den Caruso-Wettbewerb in Mailand und war Preisträger bei Plácido Domingo's Operalia im Jahr 1999, dem Jahr seines US-Debüts beim Festival von Spoleto. Seitdem ist Calleja bei den großen Opernhäusern der Welt aufgetreten. In der Spielzeit 2023/24 kehrte Calleja in die USA zurück, um Cavaradossi in Tosca an der Dallas Opera zu singen. Später sang er erneut den Cavaradossi an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin.

